



OSTFALENPOST

Informationsblatt des Arbeitskreises
Ostfälisches Platt e.V.

und des Ostfälischen Institutes in Ummendorf
und der Arbeitsgruppe Plattdeutsch in der
Braunschweigischen Landschaft e.V.

Nr. 27

Dezember 1999



Kann'n de ostfälische Sprake hüte lehr'n? Jahrestagung des Ostfälischen Institutes

Dat Ostfälische Institut in de Deuregio Ostfalen hat sien Jahresdrepen affeholen, da wo et siene Stidde hat, in'n Bördemuseum in Ummendörp. De Vorrspartner, Professor Dr. Dieter Stellmacher, harre datau innela'en. Dat Thema was: "Kann'n de ostfälische Sprake hüte lehr'n?" Datau gaff et ne Podiumsdiskussion, de Dr. Ursula Föllner, de tweede Vorrspattersche, stüürn dä.

Tauerst hätt de Vorrspartner von de Deuregio, Rolf Reinemann, und de Stellvertretende Landrat von Bördekreis, Thomas Kluge, de Gäste begrüßet. Dat wi üsch for dat Plattdütche sau insetten dauet, dat staht de Europa-Idee nich dagegen. Ook in annere Länder besinnt se sik up öhre regionalen Eigenheiten. "Europas Zukunft liegt in seiner Vielfalt", sä Reinemann.

Dr. Föllner sä glieks tau de Themafrage: Natürlich könnt wi hüte noch dat Ostfälische lehren, aber ob un wer dat maken schall un wie, dat is de Frage. Datau harre se drei Praktiker innela'en, de wat von öhre Arbeit vertellen schöllen. Alle drei hätt se veel mit Schaulkinner arbeit.

Da was tauerst Wolfgang Wenderoth, de in jeden Jahre in twei vierte Klassen eine Stunne lang plattdütchen Unterricht emaket hat, erst mit de ganze Klasse, un wer denne Interesse harre, konne in en "Zirkel" wiedermaken. Da dauet se veel lesen, snacken, speelen un singen. Dat maket se aber nich blots for sik sülmst, se maket ook plattdütche Veranstaltungen for de ganze Schaule un Senioren-Nahmiddage. De Kinner sind lichte tau begeistern un hätt da veel Spaß anne. For düsse Zwecke hat en Tropp von

fofftahn Lüen in Wernigerode Texthefte tauhopenstellt un edrucket, se hätt ook ower twintig Arbeitsblätter emaket, ook wat taun Utmalen, mit Rätsel, Bingo, un hätt sik ook Spiele un lüttje Sketsche taun Upführen utedacht. Wenderoth appelliere an de Schriewerslüe: "Schriebet wat for Kinner!"

Danah keim Brigitte Kamrath anne Reege, ne Schaulmestersche ut Emmerstedt. Sei maket all teihn Jahre lang plattdütchen Unnericht in' r veierten Klasse. Sei hat ne Liste mit Lernzielen uppe stellt. Da staht up: Kinnerlieder, -gedichte un -riemels, ook mit heimatkundliche Themen un dat de Kinner lehret, einfache Sätze up Platt te seggen. Dat böberste Ziel is, dat de Kinner ne positive Instellunge for dat Plattdütche hätt, dat se Spaß an häbbet un sik nich langwielen dauet. Un dat allerböberste Ziel is, dat sik de Kinner ook späder noch mit Platt befäten wüllt. Wat se nich maket: nich Vokabeln lehren laten, keine plattdütchen Diktate un owerhaupt nich schreiben laten, dat de Kinner nich mit de hochdütche Rechtschreibeunge dörenanner kommet.

Rosemarie Mendt ut Domersleben maket Plattdütch mit dridde un veierte Klassen in Rahmen von dat Fach Heimatkunde. Se lätt de Kinner lüttje plattdütche Texte lesen, de se in de Mundart von Domersleben ummeschreeben hat. Se übet ook mit Kinner for den plattdütchen Lesewettbewerb, aber blots mit dei, de ne Chance hätt. De annern Kinner aber, de nich sau gut lesset, lätt se bie Wiehnachtsfiern un sau ne Gelegenheiten tau Wore komen. Jedet Jahr maket se en Kinderkarneval un föhrt ook lüttje

Sketsche in Platt up.

Ein Problem bi dat Plattdütsch-Lehren sind de Öldern. De wüllt ofte nich, dat öhre Kinner saun dummet Tüg wie Plattdütsch lehrt. Et gifft veel, wat wichtiger is, in'r Schuale tau lehren, segget wecke. Ofte hätt de Kinner mehr Interesse for't Plattdütsche wie de Öldern. Dat kann ook Frau Dr. Luther bestätigen, de en Plattdütsch-Camp mit tahn- bet veirtahn Jahre olde Kinner ut de Gegend von Madeborch un Halle affeholen hat. Da hätt ook de middeldütschen Kinner ut de Halle-Gegend veel Interesse for Plattdütsch ewieset.

Warumme schöllt de Kinner denne owerhaupt Plattdütsch lehren, frage Professor Stellmacher un meine datau: Platt is en Stück Kultur, jede Sprake is en Kulturerbe, dat wi nich einfach wegsmiten könnt. Dulle wichtig is, dat wi mehr Schaulmesters for Platt motiviert un se utbillet, dat se dat ook öhre Schaulkinner bibringen könnt.

Also Fortbildungskurse maken for de Madeborger Gegend, for de Gegend um Bronswieg un for den Nordharz. Wi bruket ook Lüe, de Platt könnt un de Schaulen un Schaulmesters helpet bien Plattdütsch-Unnericht.

P. S.: Dat Drepen hat an 6.11. 1999 stattgefunden un nich, wie in Ostfalenpost 26 annekündigt, an 6. Jannewar 2000. Da is wat scheif elopen mit de Öwerdragunge von de Termine.

Zweisprachigkeit im Kindergarten

Oft kann man von "Plattdütschen" sinngemäß hören: "Mit mienen Krabbens köddere ek hochdütsch, dä sallt et mal besser hebben un in de Schaule keine Nahdeile instäken mötten." Eine törichte Einstellung, die durch die sprachliche Praxis längst widerlegt ist. Nunmehr hat sich auch die Wissenschaft dieses Problems angenommen und die Vorteile der Zweisprachigkeit wissenschaftlich untersucht. Die neuesten Erkenntnisse von Professor Oksar (Hamburg) und Professor Wode (Kiel) bestätigen, daß Zwei- oder Mehrsprachigkeit in frühester Kindheit Vorteile bringt: 1. Sie begünstigt das analytische Denken der Kinder und hat somit eine positive Entwicklung auf den Intellekt. 2. Sie gibt dem Kinde eine nuancierte Auffassung von

der Welt. 3. Sie erleichtert den Erwerb von weiteren Sprachen.

Mit der Mehrsprachigkeit sollte man so früh wie möglich anfangen, und bei den Defiziten, die möglicherweise hinsichtlich der plattdeutschen Sprache im Elternhaus entstanden sind, ist wohl der Kindergarten der richtige Ort für den Beginn des Erlernens einer weiteren Sprache.

Aufgrund der wissenschaftlichen Erkenntnisse und mit Rückendeckung der seit dem 1. 1. 1999 in Kraft getretenen "Charta für Regional- und Minderheitensprachen" hat man in Ostfriesland ein Modellprojekt "Zweisprachigkeit im Kindergarten" ins Leben gerufen, dem ca. 30 Kindergärten mit rund 1750 Kindern angeschlossen sind.

Wissenschaftliche Sprachtheorie ist eine Sache, aber wie sieht diese Angelegenheit in der Praxis aus? Wie funktioniert die Entwicklung der Zweisprachigkeit in den Kindergärten? Um das festzustellen bzw. zu beobachten, hat sich der Verfasser mit einer Gruppe der AWO Lüneburg nach Aurich begeben, um einen Kindergarten, der dem Versuch angeschlossen ist, zu besuchen. Hierüber folgender Bericht.

Wie wie in Aurich-Walle in'n "Brakhuus" (Gemeinschaftshaus) anekomen sind, teuben all fiefontwintig lüttje Krabbens mit öhre "Erzieherinnen" op unsch. Wie sollen nu aber nich blots Taukuckers sien, sondern worden anewiesen, unsch in ne "bunte Reehe" twischen de Krabbens tau setten. De fungen ook glieks an, mit unsch Platt tau köddern ("proten", wie se in Ostfriesland segget).

Et jaaf nu erstemal ostfriesischen Tee mit Klompjes, aber ook Kauken un Budderbrot. Miene lüttje Nahwersche hat mek dabie inewieset, wie man dat richtig maket mit den Teedrinken, vor allen dat mit de Sahne un den Teelöppel.

Cornelia Nath, dä forr Platt in Ostfriesland taustännig is, se is de Leiterin der Regionalsprachlichen Fachstelle (Plattdütsk-büro) der Ostfriesischen Landschaft un forr düssen Modellverseuk taustännig, hat unsch denn in dat Organisatorische inewieset.

Man dört sek de plattdütsche Sprachvermittlung nu nich als systematischen Sprachunterricht vor-

stellen, datau sind de Vorutsetzungen bie de Krabbens tau verschieden, un dat is ook kein Anliegen forr en Kindergaren. Aber dat de Erzieherinnen hier mit psychologischen unterschiedlichen Sprakjehohnheiten von de Kinder un sek sülsen (nich alle könnt plattdütsch) ganz individuell de Krabbens motiviert, ohne den Speeldrieb uter acht tau laten, dat is schon ne grote pädagogische Leistung. Dat kann einder nich beschrieben, dat mott man sek ankucken. Et war'n under de Krabbens ja ook wecke mit utländischen Inslag un ook offensichtlich Behinderte, doch ook de war'n vull integriert.

Et junk an düssen Vormiddag ook balle los mit plattdütschen Liedern un Speelen, wobie de "Gäste" taun Middemaken oppefordert worden. Dä harren manchmal Meuhe, sek hier rintau-fin'n. Trotzdem waren aber dat Lied von'n Trampeldeer oder dat Speel von'n Timpenklott (Zipfelmütz) - wenn ook mit unterschiedliche Stimmlagen - gut antauhören.

En originellet methodischet Middel was de Vorrwendung von Handpuppen forr de Krabbens. Mit dä dorften se blots platt "proten". Dä können se aber ook reehum midde nah Huus nehmen un in'r Familie damidde speelen un köddern, aber blots opp Platt. De Beseuk hat wichtige Erkenntnisse ebrocht un opemuntert, sawat bie unsch ook tau verseuken.

Übrijens: Cornelia Nath, under de öhre Regie in Ostfriesland alles löppet, stammet ut Ostfalen, se kummet ut de Nähe von Peine. Gerhard Bormann

Wat for't Plattdütsche daun

In'r lesten Ostfalenpost (Nr. 26) hääbe ick efraget: Wat könnt wi daun for use Platt? Da hatt Edith Naumann ut Wernigerode wat tau eschreiben un mick vertellt, wat se da in Warnigero'e maket un wie se dat maket.

Da is de Mundartgruppe um Wolfgang Wenderoth, de for plattdütsche Texte sorget, for grote un for lüttje Lue, un de ook mit Kinner (Kramms = Krabbens segget se da) arbei'en dauet. Se organisiert Lesewettbewerbe un plattdütsche Veranstaltungen, ook for de Lütten un for de Groten.

Da is Erika Spannuth mit öhre Kinnergruppe ut Hasserode, de Leeder, Gedichte un lüttje

Speelstücke instudeert, de se denne bi de Senioren vordraget un upführt.

Un bannig aktiv is ja Edith Naumann sülmst. Öhr Wahlspruch is: "Wie bliebet dran, dat Plattdütsch lebet". Se hat de Gruppe "Harzgeister Wernigerode" egrünnt, da maket vor allen junge Minschen midde un hat all veele Programme upgestellt, dei sik seihn laten könnt, un hören laten natürlich ook. Dat sind balle Profis. Otto Mahrholz ut Ilsenburg helpet da düchdig midde, indem dat hei Texte un Leeder for se schrifft.

De norddütschen Landesmedien hätt en Video-Wettbewerb emaket mit den Thema "Heimat". Un da hat Edith Naumann ook middemaket un besonnens up de plattdütsche Sprake henewieset as dat Element, wat for veele Heimat bedüen daht. Se hat dafor den dridden-Pries-ekregen-Herzlichen Glückwunsch.

De Ostfalen in Sachsen-Anhalt gebet sik düchdig Meuhe un settet sik beistig for dat Plattdütsche in. Dat sind nich blots de Warnigeröschchen, nee, ook in Haldensleben un umtau, Egel, Domersleben, in Oschersleben un veele annere Dörper un Städte. Un immer ook for de jungen Minschen. Ook an de Uni Madeborch is de Tropp mit Ursula Föllner bannig aktiv dabie, for de jungen Lue wat te maken, dat se an Plattdütsch Spaß hääbet. Da könnt sik de Neddersassen ne Schiebe von affsnien. Da könne ik nich sau veele Aktivitäten uptellen. Villichte giff et da mehr, as ick wetten daue. Dat schölle mik freuen. Ji könnt üsch ja mal berichten.

Plattdeutscher Tag in Radio Niedersachsen (NDR 1)

Am 23. November 1999 hat de Hörfunksender Radio Niedersachsen (NDR1) en ganzen Dag lang up Plattdütsch esendet. Dat Motto was: "Plattdütsch dörv nich ünnergahn!" Wi hätt dat erst Anfang November te wetten ekre'en, süß härren wi dat all in de Oktober-Nummer von de Ostfalenpost annekünnigt.

De Sender hat Bidräge ut'n ganzen Sendegebiet von Neddersassen ebrocht. Ook use ostfälische Mundart is'r bi vorrekomen. Se hätt ower den Arbeitskreis Ostfälisches Platt berichtet, ower de Schaulkinner von Brigitte Kamrath

in Emmerstidde, ower de Ostfalenpost un den Ostfalia Verlag in Peine un hätt ook ne Geschichte von Jürgen Schierer ebrocht.

Dat was ne gu'e Sake mit düssen plattdütschen Dag, un dat schöllen se nu öfter maken. In Hamborg hätt se dat ook all ower de Hamburg-Welle emaket, un in Jannewar schall dat for de Hamburger en zweiten Plattdütschen Dag geben. Wüllt wi hopen, dat et ook bi Radio Neddersassen balle en zweiten Plattdütschen Dag giff.

Wat mick nich sau gut gefallen hat, was de Musike. Da was tau veel hochdütschen un engelschen Kram bi. Da können ook mehr plattdütsche Leeder un Dänze espeelt weren. Et giff doch genau plattdütsche Musikgruppen.

Preisverleihung Literatur-Wettbewerb des Ostfälischen Instituts

An 3. Dezember 1999 fand in der "Kulturfabrik" in Haldensleben die Preisverleihung im 6. Literatur-Wettbewerb des Ostfälischen Instituts statt. 45 Geschichten von 29 Autorinnen und Autoren sind zum Thema "Äten und Drinken" eingesandt worden. Die Jury hat die besten ausgewählt und die Preisträger ermittelt. Anders als in den vorangegangenen Jahren wurden die Gewinner der Preise erst bei der Preisverleihung bekanntgegeben. Es sind in diesem Jahr zwei Frauen und ein Mann, alle aus Sachsen-Anhalt. Den 1. Preis gewann Brigitte Röming, Magdeburg, mit ihrer Geschichte "Wer andern eine Grube gräbt". Den 2. Preis erhielt Marta Rothe, Magdeburg, für ihre Geschichte "Wenn de Gabel fehlt" und den 3. Preis gewann Hermann Orlamünde aus für seine Geschichte "Baarläschen Käse". Zum ersten Mal wurde auch ein Jugendpreis ausgeschrieben. Er wurde gewonnen von Joseph Schröer, Pöhlde. Allen Gewinnern herzliche Glückwünsche. Allen, die mitgemacht und leider keinen Preis gewonnen haben, ebenfalls Glückwünsche und Dank dafür, daß sie mitgemacht und gezeigt haben, wie lebendig das Plattdeutsche noch bei uns ist.

Das Buch "Von Eten un Drinken" mit den besten Geschichten aus diesem Wettbewerb ist im Dr. Ziethen Verlag, Friedrichstr. 1a, 39387 Oschersleben, erschienen und dort oder bei der Deuregio Ostfalen, Südertor 6, 38350 Helmstedt erhältlich.

Im kommenden Jahr wird wieder ein Literatur-Wettbewerb stattfinden. Das Thema ist "Nahbers un Nahberschaft". Die Ausschreibungsrichtlinien in der nächsten Ausgabe der "Ostfalenpost".

500 begeisterte Besucher beim Plattdeutschen Nachmittag in Hörden

Unter dieser Überschrift brachte die Wochenzeitung "Harz Echo" in ihrer Ausgabe vom 29. 9. 1999 folgenden Bericht über das Ereignis.

Hattorf (pb) "Plattdütsch liewet noch". Das war während des 13. Plattdeutschen Heimattages des Landkreises Osterode kräftig zu spüren. Er wurde am Sonntagnachmittag zum dritten Mal in der vom Gemischten Chor Hörden 1893 zu einer Festhalle umgestalteten Mehrzweckhalle ausgerichtet. Fast 500 Gäste aus nah und fern wollten miterleben, wen Louis Klapproth, der Beauftragte für plattdeutsche Sprachpflege im Kreis Osterode, diesmal zu einem Auftritt vor dem Publikum verpflichtet hatte. Aus diesem Grund waren auch Regierungsschuldirektor Duwensee von der Bezirksregierung Braunschweig, der an den Schulen Ansprechpartner für Plattdeutsch ist, und Manfred Scharfe aus Hannover gekommen. Letzterer war mit einem ganzen Team und einem Ü-Wagen angereist. Der NDR1- Radio Niedersachsen - will über diesen Plattdeutschen Heimattag am 11. Oktober in der Zeit von 21.05 bis 22 Uhr berichten. Schirmherr der Veranstaltung war Landrat Bernhard Reuter. Er begann seine Begrüßung in Platt und endete sie mit dieser Mundart. Auch wenn dies nicht seine Muttersprache sei, gefalle sie ihm überaus gut. In Hochdeutsch brachte er dann seine Freude darüber zum Ausdruck, daß sich so viele Gäste in Hörden eingefunden hatten und darunter der Nachwuchs stark vertreten sei. Der verweise die Zweifler in ihre Grenzen, die meinten, Plattdeutsch sei vom Aussterben bedroht. Sein besonderer Dank galt allen, die diesen Nachmittag ermöglicht haben, insbesondere aber dem Mann der ersten Stunde, Louis Klapproth. Alle zusammen seien Garanten dafür, daß Plattdütsch liewet.

Diesen Worten schloß sich auch Hördens Bürgermeister Werner Bojahr an, der verriet, er habe die ganze Nacht das Plattdütschschnacken geübt, damit er es an diesem Nachmittag auch richtig rüberbringen könnte.

Das Trompetenensemble der Kreismusikschule hieß alle Gäste musikalisch willkommen. Der Gemischte Chor Hörden bewies anschließend, daß er nicht "nur" versteht, die Mehrzweckhalle auszuschnücken, leckeren Kuchen und deftige Brote zu servieren, sondern auch Liedgut überzeugend zu präsentieren. Gleich wer auf der Bühne stand, alle sorgten mit ihren Döntjes dafür, daß die Gäste begeistert waren und applaudierten.

Das Akkordeon-Duo Anneliese Kopp aus Wollbrandshausen und Hermann Friederici aus Renshausen forderten zum Beispiel: "Plattdütsch darf nich unregahn". Die Kindergruppen aus Bilshausen und Wernigerode zogen mit ihren Beiträgen Jung und Alt in ihren Bann. Nicht anders erging es Alena Fahrenhorff aus Hörden und Vanessa Hochwald aus Schwiegershausen, den Siegerinnen im Niedersächsischen Lesewettbewerb. Helge Zietz aus Pöhlde mußte zu berichten, daß "dat Liewen de besten Jeschichten schrifft". Karl-Heinz Peters aus Hörden trug die "Angest vur'n swarten Kerl" vor.

Emil Hennecke aus Einbeck schlüpfte erst in ein passendes Kostüm, bevor er seine Ulenspajelleen zu Gehör brachte. Werner Grobecker hatte gleich eine Hobelbank mitgebracht, weil er das "Discherlied" vorstellte. Adalbert Richter kam auf das Hühnenbein zu sprechen und Wille Jünemann aus Bodensee trug das Lied vom Groffsmed vor.

Ilse Köhlers Buch erschienen

Ilse Köhlers Buch "As dat Leben sau speelt" mit plattdeutschen Geschichten und Gedichten ist im Ostfalia Verlag Peine erschienen und zum Preis von DM 15.00 in den Buchhandlungen und unter der Adresse auf Seite 6 unten zu beziehen. Am 12. Dezember 1999 um 11.00 Uhr wird es im Museum Schöningen vorgestellt. Ilse Köhler wird aus ihrem Buch lesen.

Wat is Wiehnachten for dick?

Ne lüttje Wiehnachtsgeschichte

Da sitt se, drei Mannsminschen, in den Kupee von'r Isenbahn. Siet ne halbe Stunne sitt se tauhope. De eine lüst in'n Bauke, de annere drömmelt, un de dridde kiek ut'n Fenster. Grade feuhert se ut ne Stadt rut un da seih'n ne Strate mit lange Lichterkedden un bunten Wiehnachtssmuck. De eine Kerl schüddelt sien

Kopp un seggt suermulsch: "Rummel, Rummel, Rummel! Un dat alle Jahre wedder!" De tweede Kerl is nu uppewaket un seggt: "Wat häbbet Sei gegen Wiehnachten? Dat is doch dat schönste Fest in Jahre." "Ja, weil et da Geschenke gifft un Wiehnachtsgeld." "Is dat allet, wat Sei von Wiehnachten kennt?"

Nu fröggt de Kerl mit'n Bauke: "Ja, un wat is Wiehnachten? Hätt dat noch wat te bedüen hütigendages?"

Da seggt de Kerl, for den et dat schönste Fest is: "Wiehnachten, da is de Erlöser geboren. 'Ick verkünnige Jüek ne grote Freude. Hüte is for Jüek de Heiland geboren', sau staht et in Evangelium."

"Ja, ja, dat kennt wi nu lange naug", seggt de Suermulsche. "Un 'Freede up'r Eere un for alle Minschen en Wohlgefallen'. Da frage ick mick: wo is in de tweidusend Jahre de Erlösunge affebleeben? Un wo is de Freede up'r Eere? Et is sietdem immer slimmer eworen. De Minschen quält enanner noch immer un slaget sik gegensietig dot. Grade in düssen Jahrhunnert, wat nu balle tau Enne gaht, is et doch an slimmsten von allen ewesen: twei Weltkriege mit Millionen von Dooten, Auschwitz, Dresden, Hiroshima, Vietnam, Massakers in Afrika, Krieg in Irak, Sarajewo, Kosovo un sau wier un sau wier. Is dat en 'Wohlgefallen'? Wiehnachten is en truriget Fest, denn nix von den, wat de Engels versproken hätt, is innedropen. Dat was en groten . . . , Flop segget wi hütigendages."

Nu de Kerl mit'n Bauke: "For mick is Wiehnachten en Fest, wo wi de Geburt von en lüttjen Kind fiert. Jesus is en Baby wie alle niegeborenen Kinner. Mit jeden Kind ward ne Hoffnung geboren, dat düt de Erlöser is, de et schaffet, de Minschen taur Vernunft te bringen. Bet jetze hätt wi noch immer for ummesüß eteubet un sind immer noch trurig, dat et nich beter ward mit de Minschen un mit düsse Welt. Da hat de Herr ganz recht. Un damit wi nich sau trurig sind, maket wi üsch en paar schöne Dage, maket usen Mitmingschen ne Freude, schenket enanner wat, stellt Lichter up un en schönen Wiehnachtsboom, maket wat Schönes tau eten un stellt ne gu'e Buddel Wien uppen Disch. Un teubet immer noch - wie de Juden up den Messias. Dat is Wiehnachten for mick."

De Zug höllt in'r Station, de drei stiggt ut un

gaht nah'n Utgange tau, un alle drei kiekt se sau
en betchen nahdenkern.

Fritze Lickup

Termine:

09. 12. 99: Ilsenburg, Plattrunde, 15 Uhr,
Haus Abendsegen

10. 12. 99: Königslutter, Plattdeutscher Ar-
beitskreis, 19.30 Uhr, Rathaus

12. 12. 1999: Schöningen, Vorstellung von
Ilse Köhlers plattdeutschem Buch, 11.00 Uhr,
Museum

15. 12. 99: Pattensen, Plattduitsche Runne
Calenbarg, Wiehnachtsrunne m. feierl. Jahres-
ausklang, 19.00 Uhr, Burgterrassen, Auf der
Burg 6

20. 12. 99: Völpke, Heimatverein Völpke/
Badeleben, 15.00 Uhr: Wiehnachtstiet,
Begegnungsstätte Schulstr. 2

07. 01. 2000: Königslutter, Plattdeutscher
Arbeitskreis, 19.00 Uhr, Rathaus

12. 01. 2000: Burgdorf (bei Salzgitter),
Freunde der Plattdeutschen Sprache: Platt-
deutscher Abend, 19.30 Uhr in der Gaststätte
Stübig.

19. 01. 2000: Pattensen, Plattduitsche Runne
Calenbarg, 19.00 Uhr, Burgterrassen, Auf der
Burg 6

04. 02.2000: Plattduitsche Frünne Amber-
gau, Feuerwehrgerätehaus, Wohlenhausen,
19.00 Uhr

04. 02.2000: Königslutter, Plattdeutscher Ar-
beitskreis, 19.00 Uhr, Rathaus

09. 02. 2000: Burgdorf (bei Salzgitter),
Freunde der Plattdeutschen Sprache: Platt-
deutscher Abend, 19.30 Uhr in der Gaststätte
Stübig.

20. 02. 2000: Burgdorf (bei Salzgitter),
Plattdeutscher Theaternachmittag mit der Lai-
enspielgruppe Eltze: "Bedde un Freuhstücke",
Schwank in 3 Akten, 15.00 Uhr in der
Gaststätte Stübig.

03. 03. 2000: Königslutter, Plattdeutscher
Arbeitskreis, 19.00 Uhr, Rathaus

07. 03. 2000: Bokeloh, Plattdeutscher Abend
mit Jürgen Schierer, 19.30 Uhr, Gaststätte
Mittelpunkt,

Arbeitskreis Ostfälisches Platt e.V.:

Der Arbeitskreis Ostfälisches Platt (AKOP) ist ein Zusammenschluß von Einzelpersonen und Vereinen aus allen Teilen des südlichen Niedersachsen und aus Sachsen-Anhalt, die sich das Ziel gesetzt haben, das ostfälische Platt zu erhalten und zu fördern. Es gibt in den Dörfern und Städten dieser Region schon eine ganze Reihe von Plattdeutsch-Gruppen oder Heimatvereinen mit plattdeutschen Veranstaltungen, und es entstehen erfreulicherweise immer wieder neue solcher Plattdeutsch-Runden. Die Zusammenarbeit zwischen diesen Gruppen zu fördern ist eines der Hauptanliegen des Arbeitskreises. Er versteht sich auch als Informationspartner für die verstreut im Lande tätigen Gruppen und Einzelpersonen. Darüber hinaus bemüht sich der AKOP um die Förderung des Plattdeutschen in den Schulen, an den Hochschulen und in den Medien Rundfunk und Zeitung. Die Höhepunkte der Arbeit sind die jährlichen Mundarttage, im letzten Jahr in Königslutter, in diesem Jahr in Haldensleben. Vorsitzender ist Dr. Hans-Joachim Lorenz, Wilhelm Külz-Str. 9a, 39108 Magdeburg, Tel u. Fax: 0391/73-39477 (Anrufbeantworter. Telefonisch schwer zu erreichen, weil viel unterwegs. Funktelefon: 0172/9686639). 2. Vorsitzender: Henning Kramer, Braunschweig-Mascherode; Schriftführerin: Dr. Ursula Föllner, Uni Magdeburg; Schatzmeister: Hans Bartels, Schöningen. Beisitzer: Ilse Köhler, Schöningen, Jürgen Schierer, Peine; Friedrich Wille, Einbeck. Mitglied kann jede Einzelperson oder jeder Verein werden. Beitrag: Jährlich DM 12.00; Vereine DM 20.00. Anmeldung schriftlich bei Dr. Lorenz unter obiger Anschrift.

Konto: 14615300 Volksbank
Schöningen. BLZ 271 900 82.

For alle Leser von de Ostfalenpost
un for alle plattdütschen Ostfalen
en schönen Wiehnachten
un alle gu'en Wünsche
for dat Jahr tweidusend

Verantwortlich: Jürgen Schierer, Kornberg-
weg 13, 31224 Peine. Telefon: 05171/41763;
Fax: 05171/41769